

witterte bei diesen Stellen das, was Hr. Stroth, ohne es aus ihm zu nehmen, gefunden hat, und aus Besorgnis, der liebe Kirchenvater möchte an der hohen Ehre der Orthodoxie Schifbruch leiden, machte er allerlei Ausflüchte. Und wenn man erwägt, daß das Evangelium nach den Hebräern bei den Schriftstellern, die in der Nähe von Palästina gelebt, sehr stark gebraucht worden, und Justin aus diesem Lande gebürtig war und daselbst zum Christenthum bekehrt worden ist, daß er die ausserhalb Palästina bekant gewordene Schriften der Apostel nicht kent, und vom Paulus nicht eine Zeile anführt, daß sein Schüler Tatianus auch ein solches complirtes Evangelium herausgab, und dabei das Evangelium nach den Hebräern brauchte - mus man da nicht ein leidhaster Pyrrhoniste sein, wenn man noch immer nicht die Wahrheit greifen wil? -- Am Schluß dieser Abhandlung sind die Fragmente dieses Evangeliums in extenso aus den ächten Schriften Justin's gesammelt, und nach unserm Matthäus und Lukas geordnet. -- Wir wollen aus dieser merkwürdigen Abhandlung nichts weiter auszeichnen, ob gleich noch allerlei Bemerkungen eingestreut sind, die der Untersuchung kundiger Leser bestens empfohlen zu werden verdienen.

II. D. Johan Bernh. Köhlers Nachrichten von einigen arabischen Geschichtschreibern. Es freut uns, daß wir Hofnung haben in dieser Schrift Früchte von der Gelehrsamkeit dieses Mannes von Zeit zu Zeit zu erhalten, da wir schon sorgten, sie möchten fürs Publikum verlohren gehen, nachdem der Verf. sich in eine litterarische Einsamkeit zurückgezogen hat. Hier ist ein

ein